

Auf Umwelt, Ressourcen und Klima achten

Die Gemeinde und der Tourismusverband St. Anton am Arlberg legen einen großen Fokus auf Nachhaltigkeit und investieren fleißig in dieses Segment. Die Region ist ideal umweltschonend per Bahn erreichbar und wurde 2021 als Klimawandel-Anpassungsregion bestätigt. Zudem wird der Ort mit selbstproduziertem Strom aus Wasserkraft energieautark versorgt. Das neue Nahwärmewerk liefert erneuerbare Energie.

Der Klimawandel ist auch in Tirol spürbar und äußert sich zum Beispiel in einem Anstieg der Jahresmitteltemperaturen, einer Zunahme von Trockenperioden oder extremeren Wetterverhältnissen. Daher setzt sich St. Anton am Arlberg verstärkt mit dem Thema auseinander. Im Frühjahr 2021 wurde die Region Stanzertal mit den Gemeinden St. Anton am Arlberg, Pettneu, Flirsch und Strengen offiziell zur „KLAR!“-Modellregion. „KLAR!“ steht für Klimawandel-Anpassungsmodellregionen. Dabei handelt es sich um ein österreichweites Förderprogramm des Klima- und Energiefonds in Kooperation mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK). Das gemeinsame Ziel lautet, sich auf den Klimawandel vorzubereiten, mittels Anpassungsmaßnahmen die negativen Folgen zu minimieren und Zukunftschancen zu nutzen. Gerhard Eichhorn vom Tourismusverband St. Anton am Arlberg unterstreicht: „Unser Ziel muss sein, die hervorragende Lebensqualität zu erhalten und nachhaltigen Tourismus als Lebensgrundlage langfristig sicherzustellen.“

CO₂ -Emissionen verringern

Bereits vor der Teilnahme am „KLAR“-Programm wurden regionale Nachhaltigkeits-Projekte umgesetzt. So nahm die Gemeinde St. Anton am Arlberg im November 2020 ein Biomasseheizwerk in Betrieb. „Wir verwenden für die Produktion der Wärme ausschließlich Biomasse aus Holz in Form von Wald-Hackschnitzel, welche wir regional von unseren Lieferanten beziehen“, erklärt Elmar Huter, Geschäftsführer der Nahwärme St. Anton am Arlberg. Den Brennstoff Holz bezeichnet man als CO₂ neutral, da beim Verbrennen lediglich das CO₂ wieder freigesetzt wird, welches der Baum im Vorfeld für sein Wachstum benötigt. „Das Biomasse-Heizwerk ermöglicht eine Einsparung von 1,7 Millionen Litern Heizöl pro Jahr. Das entspricht einer CO₂ -Einsparung von 5000 Tonnen“, weiß Huter. Damit leistet die Anlage einen wertvollen Beitrag, die CO₂ -Emissionen im Ort zu verringern und die Luftqualität zu verbessern. „Bereits über 70 Betriebe sowie sämtliche öffentlichen – von Tourismusverband oder Gemeinde betriebenen – Gebäude, stellten von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energie um. Darunter auch das Veranstaltungszentrum Arlberg WellCom samt Schwimmbad“, berichtet Elmar Huter.

Stressfreier und nachhaltiger Urlaub beginnt im Zug

Der Bahnhof St. Anton am Arlberg spielt im internationalen Zugverkehr eine wichtige Rolle. Die meisten Railjets halten hier. Täglich gibt es mehrere Direktverbindungen von und nach Wien und Zürich. Aus Deutschland (München, Düsseldorf, Köln, Stuttgart) oder Ungarn (Budapest) können Gäste im 24-Stunden-Takt anreisen. Im Bahnhofsgebäude betreibt der Tourismusverband ein

eigenes Service Center. Hier werden neben Zugtickets auch Liftkarten sowie alle Dienstleistungen des Tourismusverbandes angeboten. Selbstverständlich stehen die MitarbeiterInnen für sämtliche Fragen zur Verfügung. Mit dem Ausbau der Arlbergstrecke durch die ÖBB wird sich das Angebot in den nächsten 10 Jahren noch erhöhen.